(eines Verbrechens usw.) anschuldigen, anklagen, beschuldigen. — 3) Anschuldigung. || **ánschüren,** tr.: schürend anregen. || **Ánschuß,** der, Anschusses, Anschüsse: 1) das Anschießen (s. d. 3). — 2) der erste Schuß beim Wettschießen. — 3) das Schießen mit einem zu versuchenden neuen Gewehr. — 4) (Weidm.) a) die Stelle, wo das Wild stand, als es den Schuß empfing. / b) die Schußwunde des Wildes. — 5) etwas wo Anschießendes (s. d. 1b), sich Ansetzendes, Ansatz (s. d. 3), eig. und übertr. || **ánschütten,** tr.: (Bauw.) auffüllen. || **ánschützen,** tr.: s. abschützen 1. || **ánschwängern,** tr.: durchdringend füllen (Vb. für imprägnieren). || **ánschwärzen,** tr.: 1) an der Oberfläche schwärzen. — 2) verleumden. Anschwärzer, Anschwärzerei, Anschwärzung. — 3) einschwärzen, einschmuggeln. || **ánschwatzen,** tr.: Einem etwas anschwatzen, aufschwatzen, ihn beschwatzen, daß er es nimmt, behält usw. || **Ánschweif,** der, —(e)s; —e: (Web.) Schweif, Aufzug des Gewebes; dazu: **(an-)schweifen,** tr.: die Kette scheren. || **ánschweißen,** tr.: 1) (Schmied.) in der Schweißhitze anschmieden. — 2) (Weidm.) durch einen Schuß verwunden. || **ánschwellen,** intr. (sein): schwellend anwachsen und tr.: schwellen machen (schwachformig). || **ánschwemmen,** tr.: 1) anflößen. — 2) schwemmend sich ansetzen, anwachsen machen (auch rbez.). — 3) Anschwemmung: das Anschwemmen und: das angeschwemmte Land.

Ánsegeln, tr.: segelnd zusammenstoßen mit. || **ánsehen,** tr., aber auch intr. und rbez. (s. 3; 4): 1) tr.: Ein belebtes Wesen, nam. jemand sieht etwas an, richtet den Blick darauf, um ihn (längere oder kürzere Zeit) daran haften zu lassen: a) Einen, etwas ansehen; Ein Schauspiel (mit) ansehen (s. c); Einen (etwas) auf etwas ansehen, prüfend, ob und wie weit er (es) sich zu einem bestimmten Zweck eigne. Auch zuw. mit mehr oder minder belebtgedachtem Subj., z. B. Marmorbilder stehn und sehn mich an. G. / b) Etwas mit dem Rücken (s. d.) ansehen (müssen), sich fliehend davon wenden, es aufgeben, im Stich lassen (müssen). / c) Etwas (mit) ansehen, sich untätig dabei verhalten als (oder wie ein) unbeteiligter Zuschauer, ruhig, gleichgültig oder zuwartend. / d) Das Objekt für etwas anderes ansehen, es dafür halten (vgl. e). / e) ohne daß eine Verwechslung des Obj. statthat: ich halte es für etwas, fasse es in bestimmter Weise auf, es erscheint mir so. / f) das Obj. berücksichtigen, erwägen, beachten und sich dadurch in seinem Tun bestimmen lassen (s. 6c): Jemandes Gestalt und große Person ansehen; Der Tod sieht keinen Vorzug an; Eine Summe Geldes nicht ansehen, es sich nicht darauf ankommen lassen, sie hingeben. / g) (veralt.) Einen um oder für eine Schuld ansehen, als (oder wie ein) Gläubiger, der durch den Blick zu verstehen gibt, daß er die Bezahlung wünscht, verlangt; Einen (für etwas Begangenes) ansehen, bestrafen, z. B. mit Gefängnis ansehen. / h) (versch. i) Einem oder einer Sache etwas ansehen, abmerken (s. absehen 2c). / i) (veralt., versch. h) Einem etwas ansehen, durch den Blick mitteilen, z. B. anhexend. / k) Es (s. d. 8) auf etwas oder einen ansehen = absehen (s. d. 3); Es ist darauf angesehen; usw. — 2) tr., veraltend: Etwas sieht einen soundso an, erscheint ihm, bedünkt ihn so (vgl. 4). — 3) intr. oder ohne Obj.: Sieh mal an! Vgl. andenken 1. — 4) rbez.: Etwas sieht sich soundso an, erscheint so, sieht so aus (vgl. 2); Es sieht sich an, als wenn usw. — 5) angesehen (s. d.) — 6) Infin. als Hw., z. B.: a) (s. 1a), auch (veralt.): ansehens, gleich beim ersten Ansehen (s. Angesicht 1a). / b) (s. 2; 4) die Art und Weise, wie etwas sich dem Ansehenden darstellt, der Anschein usw.: Ein vornehmes Ansehen haben, sich geben; kurz: Sich ein Ansehen [Air, vgl. d] geben. / c) (s. 1f) die erwägende Berücksichtigung, bes. die danach unterscheidende: Nach (Ggſtz. ohne) Ansehen der Person richten u. ä.; In Ansehen [Anbetracht], daß oder mit Genitiv, häufiger: In Ansehung (veralt.: Ansicht) mit Genitiv. / d) die Achtung, in der jemand steht, und: die Stellung, aus der sie hervorgeht (s. angesehen 1). || **ánsehnlich,** Ew.: beträchtlich; angesehen zu werden verdienend, die Blicke auf sich ziehend — durch Äußeres, Gestalt, Größe usw. (vgl. stattlich) oder durch Inneres, Wert u. ä. (vgl. bedeutend) und von Personen: in Ansehen stehend, angesehen; Ansehnlichkeit. || **ánseilen,** tr.: an ein Seil binden (bes. im Alpensport). || **ánsetzen,** tr., auch rbez.; selten intr. (s. 14): 1) haftend befestigen. — 2) Etwas ansetzen, an etwas heranbringen, wo es sich behufs der zu erreichenden Wirkung, des beabsichtigten Tuns befinden muß, meist mit Verschweigung dieses Etwas, eig. und übertr., z. B. Die Flöte, den Becher, die Leiter, die Feder, das Messer usw. ansetzen. — 3) ohne Obj.: einen Ansatz, Anlauf zu etwas nehmen; auch: Auf etwas ansetzen; Es (s. d. 8) auf etwas ansetzen; Den schönen Lauf, den ihr Sohn gerade zum Geheimrat ansetzte; usw. — 4) Ein Bienenschwarm setzt sich wo an [oder fest] und tr.: Kolonisten ansetzen, ansiedeln; Bruthennen ansetzen, auf die Eier, u. ä. — 5) wie anstellen (s. d. 4): die Bestandteile zu etwas, das sich aus ihnen (durch Einwirkung von Wärme, Gärung usw.) entwickelt, dieser Einwirkung aussetzen (Essig, Tinte, Bowle usw. ansetzen) — 6) (Hüttenw.) Das Erz ansetzen, zum Schmelzen beschicken. — 7) Einen ansetzen, in ein Amt setzen (einsetzen, anstellen); mundartl. auch: Etwas ansetzen, (in Vorrat Vorhandenes) in Gebrauch nehmen. — 8) (Weidm.) Sich ansetzen, sich auf den Ansitz (vgl. Anstand) begeben. — 9) (Schiff.) stehendes Tauwerk anspannen. — 10) bei Geschütz: Die Ladung ansetzen, mit dem Ladestock (Ansetzer, Ansetzkolben) niedertreiben. — 11) Eine Zeit ansetzen, festsetzen, bestimmen. — 12) etwas niederschreibend festsetzen, nam. in bezug auf die Höhe des Belaufs. — 13) (Rechenk.) den Ansatz zu einer dann auszurechnenden Aufgabe machen. — 14) (s. absetzen 10) Etwas setzt sich an, scheidet sich aus einem Körper aus, tritt daraus hervor und setzt sich daran außen fest; tr.: Früchte, Schimmel, Fett usw. ansetzen; zuw. intr. oder ohne Obj.; unpersönlich: Ein Fresser, dem es [das Fett] nicht so ansetzt (vgl. anschlägt). — 15) im Domino- und ähnlichen Spielen: a) mit dem Setzen der Steine beginnen: Der Gewinner setzt an (oder aus); Der Ansetzer. / b) (s. 2) an einen Stein einen passenden setzen. — 16) Ansetzer: a) persönlich, z. B. 15a. / b) sachlich, s. 10; ferner: ein Bolzen der Schiffszimmerleute, aus dem Holz Bolzen herauszutreiben (Treibeisen). || **Ánsicht,** die; —en: 1) Den Kunden Bücher, Waren zur Ansicht schicken, zum Ansehen. — 2) das, was von einem Obj. (und wie dies) von einem gewissen Standpunkt aus dem Sehenden erscheint: a) in bezug auf körperliches Sehen, nam. auch von Gegenden; auch das Bild davon, dazu jetzt: Ansicht(s)karte. / b) in bezug auf geistige Anschauung und Auffassung: Was ist Ihre Ansicht [Meinung] darüber? — 3) In Ansicht, s. ansehen 6c. || **ánsichtig,** Ew.: Ansichtig werden, wie gewahr mit Akk. oder Genitiv = erblicken; selten: Etwas ansichtig sein. || **ánsiedeln,** rbez.: Sich wo ansiedeln, niederlassen, seßhaft machen (eig. und übertr.), auch tr. — Ansiedler; Ansiedelung, Niederlassung, Kolonie. || **ánsingen,** tr.: singend begrüßen. || **ánsinnen,** tr.: Einem etwas ansinnen, anmuten (s. d. 1), zumuten; Das Ansinnen; Ansinnung(en). || **Ánsitz,** der, —es; —e: (Weidm.) Anstand oder Ansitz: der Ort, wo man sich hinstellt oder setzt, um Wild zu erwarten; dazu: **ansitzen.** || **ánspannen,** tr.: 1) spannend anziehen, straff spannen. a) eig., z. B. Eine Seite, den Bogen anspannen, / b) übertr. (vgl. anstrengen), z. B. Die Sinne, Kräfte anspannen. — 2) Die Pferde anspannen, an den Wagen und umgekehrt: den Wagen anspannen, auch ohne Obj. — 3) übertr. (zu 2), hergenommen von den Spanndiensten: für sich in Anspruch nehmend benutzen. — 4) Das Wasser, den Teich anspannen, s. anlassen 3b, auch: Der mit Wasser hoch angespannte Rennplatz. — 5) Anspannung, nam. zu 1b. || **Ánspanner, Ánspänner,** der, —s; uw.: zu Spanndiensten verpflichteter Fröner (Pferdebauer), Besitzer eines kleinen Bauerngutes. Anspannergut. || **ánspeien,** tr.: an oder gegen etwas speien, besonders als Ausdruck höhnender Verachtung. anspeienswert. || **ánspielen,** intr. (haben), tr.: 1) zu spielen anfangen, z. B.: a) Ein Tonstück anspielen; übertr.: Empfindungen anspielen (vgl. anschlagen 9). / b) Sein Instrument anspielen, versuchend. / c) Im Kartenspiel eine Farbe anspielen (vgl. sie nachspielen), dazu: Das Anspiel haben. — 2) spielend nahen, berühren, z. B. Die Wellen spielen an. — 3) in spielender Weise anklingen und: anklingen lassen; leise, versteckt auf etwas hindeuten. — 4) nam. zu 3: Anspielung(en) (selten: das Anspiel). || **ánspinnen,** tr., rbez.: spinnend anknüpfen, eig. und übertr. (vgl. anzetteln). || **ánspitzen,** tr.: (zu-) spitzen, spitz machen. || **ánspornen,** tr.: spornend antreiben (eig. und übertr.). Anspornung (oder Ansporn, der). || **Ánsprache,** die, —n: 1) die Anrede, kleine Rede; auch schriftliche. — 2) von Tonwerkzeugen: die Art ihres Ansprechens, Tönens. — 3) veraltend: Anspruch und dessen Geltendmachung. || **ánsprechen,** tr., auch intr. (4; 5): 1) Jemand spricht einen an, sich mit Worten an ihn wendend (in bezug auf den Inhalt, wie